



15. Juni 2021

„Die Förderung des Radverkehrs ist stärker ins Bewusstsein gerückt“: Erfolgsgeschichten aus zehn Jahren Initiative RadKULTUR

Die Initiative RadKULTUR des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg geht in das zehnte Jahr. Wir haben uns mit drei Förderkommunen der letzten Jahre über ihre Erfahrungen mit der Landesinitiative unterhalten und den Ablauf der RadKULTUR-Förderung durchgespielt.

Mit einem bunten Blumenstrauß von Aktionen und Fördermöglichkeiten tritt die Initiative RadKULTUR des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg an, um den Radverkehr im Alltag zu stärken. Doch was bedeutet das konkret? Und wie wirken sich die Maßnahmen der RadKULTUR auch über den Förderzeitraum hinaus auf den Radverkehr vor Ort aus? Wir haben diese Fragen im Landkreis Konstanz sowie in den Städten Böblingen und Filderstadt gestellt. Der Landkreis Konstanz und die Stadt Filderstadt sind in diesem Jahr zum wiederholten Mal Förderkommunen, in der Stadt Böblingen lief die Förderung bis 2020.

Die Bewerbung

Schon bevor die Bewerbung auf Förderung durch die RadKULTUR eingereicht wird, ist eine Betrachtung der Gegebenheiten vor Ort wie die vorhandene Fahrrad-Infrastruktur oder bereits bestehende Angebote sinnvoll. Passend zu den individuellen Bedürfnissen der Kommunen ist eine Förderung im Rahmen eines kleinen oder großen Pakets möglich. In deren Rahmen können die Kommunen unterschiedliche RadKULTUR-Module vor Ort durchführen. Zur Auswahl stehen beispielsweise öffentlichkeitswirksame Aktionen wie die

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten nach der DSGVO finden sich auf der Internetseite der Initiative RadKULTUR unter www.radkultur-bw.de/datenschutzhinweise.

Initiative RadKULTUR des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg
Vertreten durch: NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 11 · 70182 Stuttgart
Telefon 0711 23991-0 · Telefax 0711 23991-23 · info@nvbw.de · www.nvbw.de
www.radkultur-bw.de · www.facebook.com/radkulturbw

RadSchnitzeljagd, die mit einem mehrmonatigen Gewinnspiel verbunden ist und Fahrradstrecken für den Alltag aufzeigt. Einen anderen Ansatz verfolgt dagegen das Angebot zum Verleih eines Lastenrades, welches den Bürgerinnen und Bürgern die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Rads im Alltag aufzeigt. Allen gemein ist die Motivation, vor Ort durch gezielte Kommunikation und Serviceangebote den Radverkehr zu stärken.

Eine Bewerbung auf Förderung durch die RadKULTUR kann verschiedene Gründe haben. Die Stadt Böblingen hatte sich bereits im Jahr 2010 als Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) das Ziel gesetzt, fahrradfreundlicher zu werden. Als dann im Jahr 2018 mit Dr. Stefan Belz ein neuer Bürgermeister sein Amt antrat, wurde auch die verstärkte Förderung des Radverkehrs auf die Agenda gesetzt. „Da kam die Förderung durch die Initiative RadKULTUR wie gerufen“, erklärt die Projektbeauftragte für klimafreundliche Mobilität der Stadt, Jennifer Krause. Für das Jahr 2018 hatte die Stadt bereits das kleine Förderpaket erhalten. Die Entscheidung, sich für die Jahre 2019 und 2020 direkt auf das große Paket zu bewerben, fiel aufgrund der guten Erfahrungen nicht schwer. Auch der Landkreis Konstanz baut mit der Förderung durch die Landesinitiative auf eine vorhergegangene auf. „Wir haben uns direkt im Anschluss an das kleine Förderpaket im Jahr 2019 entschlossen, uns auch auf die große Förderung zu bewerben“, berichtet Sandra Sigg aus dem Landratsamt in Konstanz. In Filderstadt steht der Radverkehr schon seit vielen Jahren auf der Agenda. Jürgen Lenz aus dem Amt für Stadtplanung und Stadtentwicklung erinnert sich: „Freude am Radfahren ist bei uns in der Radverkehrsförderung seit 1996 ein Thema. Deshalb sehen wir die Chance, neue Impulse durch die Förderung der RadKULTUR zu erhalten“, sagt er. „Diese Erwartungen sind bereits in der Planung für 2021 voll und ganz erfüllt worden.“

Die Vorbereitung

Die Bewerbung war erfolgreich, endlich kann es losgehen! Während der Vorbereitung der einzelnen Fördermodule unterstützt das Team der Initiative RadKULTUR beratend und steht den Kommunen bei der Durchführung von Maßnahmen vor Ort mit einer festen Ansprechpartnerin oder einem festen Ansprechpartner zur Seite. Oft steigt schon in dieser Phase hinter den Kulissen die Vorfreude bei den teilnehmenden Kommunen, was einen zusätzlichen Motivationsschub bei den Koordinatorinnen und Koordinatoren auslöst. So auch in diesem Jahr im Landkreis Konstanz. „Demnächst starten wir mit unserer RadSchnitzeljagd und die Vorbereitungen dazu haben mir schon riesigen Spaß gemacht“,

erzählt Sandra Sigg. „Ich hoffe, dass sie vielen Radfreudigen über den Sommer schöne Touren bietet.“ Auch Jürgen Lenz freut sich auf die diesjährige RadSchnitzeljagd in Filderstadt: „Mit dem Format werden wir das Thema Radfahren über viele Wochen hinweg breit in die Bevölkerung tragen“, sagt er. „Und das trotz Corona.“ Schließlich bietet das Fahrrad die ideale Möglichkeit, sich gemeinsam und mit Abstand an der frischen Luft zu bewegen.



Stempelkarte für eine RadSchnitzeljagd. © Initiative RadKULTUR

Die Vorbereitungen auf Events wie die RadSchnitzeljagd dauern oft mehrere Monate. „Zugegebenermaßen sind wir bei unserer ersten RadKULTUR-Teilnahme, was den Zeitaufwand angeht, ein wenig blauäugig an die Sache herangegangen“, erinnert sich Jürgen Lenz. „Von Begeisterung für die Sache getrieben konnten wir diese Herausforderung dennoch meistern.“ Dabei werden die teilnehmenden Kommunen vonseiten der Landesinitiative tatkräftig unterstützt. „Unsere Ansprechpartnerinnen bei der RadKULTUR hatten immer ein offenes Ohr und tolle Ideen“, berichtet zum Beispiel Jennifer Krause. Sie hebt einen weiteren Aspekt hervor, bei dem die RadKULTUR unterstützt: „Wir dürfen nicht vergessen, dass Öffentlichkeitsarbeit viel Planung und Zeit in Anspruch nimmt“, erklärt sie. „Durch die Förderung werden die Kommunen hierbei unterstützt und bekommen nützliche Vorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit an die Hand, die auch über die Förderung hinaus genutzt werden können.“

Die Durchführung

Nach intensiver Planung gehen die Module dann an den Start. In dieser Phase wird schnell deutlich, dass sich die lange Vorbereitungszeit gelohnt hat. Jürgen Lenz blickt auf die erste RadKULTUR-Förderung der Stadt Filderstadt im Jahr 2013 zurück: „Für die Bürgerinnen und Bürger war es eine höchst belebende Zeit. Radfahren war in den Medien

und in der Bevölkerung immer wieder präsent und wurde positiv besetzt.“ In Filderstadt kam die RadSchnitzeljagd besonders gut an. Außerdem richtete die Stadt im Rahmen der Förderung einen Kreativwettbewerb aus. „Der war wochenlang in der Bevölkerung und in den Medien ein Thema“, berichtet Lenz. Auch in Konstanz wurden die verschiedenen Maßnahmen positiv aufgenommen. „Die RadChecks, bei denen man das eigene Rad kostenlos warten lassen kann, waren in der Region äußerst beliebt. Die Nachfrage danach klingt auch jetzt nicht ab“, erzählt Sandra Sigg. „Durch die Maßnahmen entstehen bei unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie den Institutionen neue Sichtweisen. Das Fahrrad wird als wichtiges Verkehrsmittel gesehen.“

Einen besonderen Erfolg kann im Rahmen der RadKULTUR-Förderung die Stadt Böblingen verzeichnen: Im Rahmen des ADFC Fahrradklima-Tests wurde die Stadt zum „Aufholer des Jahres 2020“ gekürt. Hierbei sind besonders die guten Bewertungen der Fahrradförderung in jüngster Zeit, öffentliche Fahrräder und Werbung für das Fahrradfahren hervorzuheben. „In diesen Kategorien haben wir uns im Vergleich zum Jahr 2018 um durchschnittlich zwei Schulnoten verbessert“, freut sich Jennifer Krause.

Was ist geblieben?

Ein Erfolg, auf dem man sich in Böblingen nicht ausruhen will. Über die besonders beliebten Veranstaltungen wie den Mobilitätstag, den kostenlosen Lastenrad-Verleih und die Rad-Aktionstage sagt Jennifer Krause: „Diese Formate werden wir auch nach Ende der Förderung weiter anbieten!“



Die beiden Lastenräder können in Böblingen ausgeliehen und getestet werden. © Initiative RadKULTUR

Die Erfolgsgeschichten machen deutlich: Auch im Anschluss an die Förderung sind die Auswirkungen der RadKULTUR auf den Radverkehr in den Förderkommunen spürbar. Viele Module sind als Serviceangebote dauerhaft angelegt und werden von den Verwaltungen vor Ort weitergeführt. So hatte die RadKULTUR auch im Landkreis Konstanz einen nachhaltig positiven Effekt. „Das STADTRADELN ist aus dem Kreis Konstanz nicht mehr wegzudenken und wird von Jahr zu Jahr beliebter“, sagt Sandra Sigg über den bundesweiten Fahrrad-Wettbewerb. Die Teilnahme an diesem unterstützt die Initiative RadKULTUR übrigens auch für Kommunen, die aktuell keine Förderkommunen sind. „Durch die Module der RadKULTUR entstand ein vielseitiger Austausch mit den Städten und Gemeinden im gesamten Landkreis. Aus den Gesprächen sind neue Ideen und Projekte entstanden, die nun weiterverfolgt werden. Somit rückte die Förderung des Radverkehrs stärker ins Bewusstsein.“

Für eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur in Baden-Württemberg



Das Land fördert mit der Initiative RadKULTUR eine moderne und nachhaltige Mobilität – und das bereits im zehnten Jahr. Das Ziel des Ministeriums für Verkehr: Den Anteil des Radverkehrs deutlich steigern. In enger Zusammenarbeit mit Kommunen, Arbeitgebern und einem wachsenden Partnernetzwerk macht die Initiative das Fahrradfahren im Alltag zugänglich und

erlebbar. Kommunikationsmaßnahmen, Veranstaltungen und weitere innovative Formate der RadKULTUR unterstreichen die Relevanz des Fahrradfahrens: Es ist gesund, zukunftsfähig – und somit eine zeitgemäße Form der Mobilität. Weitere Informationen: www.radkultur-bw.de/kommunen/foerderung.

Über das Klima-Bündnis und das STADTRADELN

Das Klima-Bündnis ist ein Netzwerk europäischer Kommunen in Partnerschaft mit indigenen Völkern, das lokale Antworten auf den globalen Klimawandel entwickelt. Seit 2008 dient das STADTRADELN dem Klimaschutz sowie der Radverkehrsförderung und kann weltweit von allen Kommunen an 21 zusammenhängenden Tagen vom 1. Mai bis 30. September durchgeführt werden. Mehr Informationen zum STADTRADELN finden Sie unter www.stadtradeln.de sowie www.radkultur-bw.de/stadtradeln.
